

Zahlungsbilanz und Wechselkurse

In der Zahlungsbilanz werden die wirtschaftlichen Transaktionen mit dem Ausland in einem bestimmten Zeitraum, in der Regel ein Jahr, zusammengefasst. Neben Zahlungen wird auch die Gewährung von Krediten berücksichtigt. Der Begriff «Bilanz» wird hier allerdings nicht im buchhalterischen Sinn verwendet, weil in der Zahlungsbilanz – ähnlich wie bei einer Erfolgsrechnung – Stromgrössen während einer bestimmten Zeit und keine Bestandesgrössen zusammengefasst werden.

Wenn eine Maschine im Wert von 10 000 Franken ins Ausland exportiert wird, so erscheint diese Warenlieferung auf der einen Seite der Zahlungsbilanz als Güterexport; gleichzeitig werden diese 10 000 Franken auf der anderen Seite der Zahlungsbilanz als finanzielle Forderung des Inlandes gegenüber dem Ausland aufgeführt.

- a) Erstellen Sie für den folgenden Sachverhalt eine Zahlungsbilanz: Land A führte im letzten Jahr Waren im Wert von 120 Milliarden aus und leistete an das Ausland Dienstleistungen im Wert von 40 Milliarden. Vom Ausland erhielt Land A Waren im Wert von 80 Milliarden und Dienstleistungen im Wert von 20 Milliarden. Die Forderungen wurden in Form von ausländischen Währungen (Devisen) ausgeglichen.
- b) Wenn Ausländer schweizerische Waren und Dienstleistungen (Exporte) kaufen oder Geld in der Schweiz anlegen wollen (Kapitalimport), müssen sie sich Schweizer Franken besorgen. Dazu bieten sie am Devisenmarkt ihr eigenes Geld (zum Beispiel Dollars) an, um es in Schweizer Franken zu tauschen. Umgekehrt fragen Schweizer für ihre Warenimporte oder ihre Investitionen im Ausland (Kapitalexporte) ausländische Währungen nach, um diese gegen Schweizer Franken zu tauschen.
Das Angebot und die Nachfrage nach ausländischen Währungen trifft sich auf dem Devisenmarkt. Der Preis wird dabei als Wechselkurs bezeichnet und meint den Preis in einheimischer Währung für eine bzw. hundert ausländische Währungseinheiten.
Skizzieren Sie die Situation auf einem Devisenmarkt mit Angebots- und Nachfragekurven sowie dem Gleichgewichtspreis.
- c) Was geschieht, wenn die 60 Milliarden zusätzliche Devisen aus der Zahlungsbilanz unter a) auf den Devisenmarkt kommen?